

## Nichtamtlicher Teil.

### Kleine Mitteilungen.

Vom Zollstande des Buchhandels. — In einer Beilage bringt die heutige Nummer des Börsenblatts (Nr. 127) eine mit vielem Fleiß ausgearbeitete Darstellung des neuen Zollstandes des Buchhandels. Nach Veröffentlichung der sieben neuen Zusatzverträge zu den Handelsverträgen mit Italien, Belgien, Rußland, Rumänien, Schweiz, Serbien, Österreich-Ungarn (vgl. Börsenblatt 1905, Nr. 32) war der Wunsch nach einer klaren Übersicht über die den Buchhandel berührenden Zolltariffsätze ein viel geäußertes und sehr berechtigtes, da man sich nur mit großer Mühe in den verschiedenen verwirrenden Tarifbestimmungen zurecht finden konnte. Nach einer über die Zollverhältnisse aufklärenden Einleitung führt die Beilage in ausführlicher Weise mit den nötigen Erklärungen die Zollbestimmungen für buchhändlerische Artikel bei der Einfuhr nach folgenden Ländern auf:

- A. Belgien,
- B. Italien,
- C. Schweiz,
- D. Österreich-Ungarn,
- E. Serbien,
- F. Rumänien,
- G. Rußland,
- H. Deutschland.

Eine beigegebene Tabelle faßt den unter A—H gekennzeichneten Zollstand noch einmal zusammen, so daß auch der vielbeschäftigte Geschäftsmann sich durch einen Blick über die Zollbestimmungen der angeführten Länder unterrichten kann. Besonders sei noch hingewiesen auf das Schlußwort der Arbeit, das aus dem umfangreichen und schwierigen Material das für den Buchhandel und das Buchgewerbe Wichtigste hervorhebt und zu dem Ergebnis kommt, daß der künftige Zollstand des Buchhandels im allgemeinen kein ungünstiger sei.

(Red.)

Handelsregister-Eintragungen aus dem Deutschen Reichsanzeiger. — Berlin, den 26. Mai 1905. Rgl. Amtsgericht I, Handelsregister B. Nr. 3089. Verlag Frohsinn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag und Betrieb eines Witzblatts unter dem Namen »Frohsinn«.

Das Stammkapital beträgt 500000 M.

Geschäftsführer: Heinrich Wilhelm Hohnholz, Kaufmann in Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Februar und 25. April 1905 festgesetzt.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Die Gesellschafter Ingenieur Felix Behold und Kaufmann Otto David, beide in Berlin, bringen als alleinige Inhaber der offenen Handelsgesellschaft in Firma Franz von Müller & Cie. zu Berlin folgende dieser Firma zustehende Rechte und gehörigen Gegenstände als ihre Einlagen auf das Stammkapital ein: Das Verlagsrecht an dem Witzblatt Frohsinn, die Rechte aus den Abonnements- und Insertionsverträgen nebst dem vorhandenen Adressenmaterial, ferner die zum Betrieb des Blatts vorhandenen beweglichen Sachen zum festgesetzten Gesamtwert von 450000 M., wovon je 225000 M. auf ihre Stammeinlagen angerechnet werden.

Hannover, den 27. Mai 1905. Königliches Amtsgericht 4A. Unter B Nr. 282: Die Firma »Rundschau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hannover-Berlin« mit Sitz in Hannover. Gegenstand des Unternehmens ist die Herausgabe und der Verlag der Zeitschrift: Rundschau auf dem Gebiete der gesamten Fleischbeschau und Trichinenschau, des Schlacht- und Viehhofswesens, mit ihren Sonderausgaben für Württemberg und Bayern. Das Stammkapital beträgt 33500 M. Geschäftsführer sind die Verlagsbuchhändler Max Schaper und Heinrich Schaper, beide in Hannover. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. März und 18. Mai 1905 festgesetzt. Abänderungen des Gesellschaftsvertrages können nur mit  $\frac{3}{4}$  Mehrheit des Stammkapitals, Liquidation der Gesellschaft und Verkauf der Zeitschrift kann nur mit Stimmeneinheit beschlossen werden. Als Sacheinlagen werden das Verlagsrecht der Zeitschrift »Rundschau auf dem Gebiete der

Fleischbeschau, des Schlacht- und Viehhofswesens« und die Rechte aus den geschlossenen Abonnements- und Insertionsaufträgen eingebracht; an diesen Rechten steht der Firma Otto Elsner die Hälfte, dem Dr. Bunde und Dr. Blamann je ein Viertel zu. Der Geldwert dieser Einlage ist für erstere Firma auf 7200 M., für letztere beiden Gesellschafter auf je 3600 M. vereinbart. Die offene Handelsgesellschaft in Firma M. & H. Schaper leistet als Sacheinlage das Verlagsrecht der »Zeitschrift für die gesamte Fleischbeschau und Trichinenschau« und die Rechte aus den geschlossenen Abonnements- und Insertionsaufträgen. Der Geldwert dieser Einlage ist auf 6400 M. vereinbart. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger.

Die 50jährige Jubelfeier der Firma Jul. Bagel in Mülheim-Ruhr. — Wie wir bereits in Nr. 76 des Börsenblatts mitgeteilt haben, konnte die angesehene Verlagshandlung Jul. Bagel in Mülheim (Ruhr) am 1. April auf glücklich vollendete 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde kürzlich (am 27. Mai) von der Firma mit einer größeren Feierlichkeit begangen. Dem Festbericht der im Verlag der Firma erscheinenden »Rhein- und Ruhrzeitung« sei folgendes entnommen: Unter den Klängen des Lannhäuser-Marsches von Wagner (Einzug der Gäste auf der Wartburg) betrat am Festtage abends 6 Uhr Herr Julius Bagel mit Gemahlin, seinen Kindern und einigen Gästen, worunter als Vertreter der städtischen Behörden Herr Erster Beigeordneter Bürgermeister v. Wedelstädt war, den festlich geschmückten Saal zum »Deutschen Haus«, begrüßt von mehr als 200 Anwesenden, die seiner Einladung zur Feier des denkwürdigen Jubiläums gefolgt waren. Nicht weniger als 140 Personen hiervon, Männer, Frauen und jüngere Arbeiter beiderlei Geschlechts, waren Angestellte der Firma und die übrigen die nächste Familie derselben. Nachdem die ersten Klänge der 159. Infanterie-Regiments-Kapelle verhallt waren, wurde ein Prolog von einem jungen Mädchen vorgetragen, der in ansprechender Form und in großen Zügen ein Bild des Arbeitens und Strebens des Gründers der Firma und ihres jetzigen Inhabers gab. Hierauf nahm Herr Jul. Bagel das Wort zur Begrüßung der Festgäste und hob mit besonderem Nachdruck hervor, daß nur durch die pflichtgetreue, eifrige Unterstützung seiner Beamten und Arbeiter es seinem verstorbenen Vater wie ihm selbst möglich geworden, die Firma von kleinen Anfängen bis zu ihrer jetzigen Größe und Bedeutung emporzuheben. Mit Wärme sprach er hierfür allen treuen Mitarbeitern seinen herzlichsten Dank aus. Bald darauf erhob sich Herr Bürgermeister v. Wedelstädt, um hieran anknüpfend in treffenden Worten seine Freude über das schöne Einvernehmen zwischen dem Arbeitgeber und seinen Angestellten auszusprechen, sowie hervorzuheben, daß die Stadtbehörde gern bereit gewesen sei, das ihrige dazu beizutragen, durch eine besondere staatliche Ehrung der vier ältesten Mitarbeiter der Firma die langjährige Treue und Pflichterfüllung derselben anzuerkennen. Die Herren Buchbindermeister Joh. Schlösser, Wilh. Buchholz, Wilh. Becker, sowie Herr Reisender Aug. Hohendahl, die alle über dreißig Jahre bei der Firma tätig sind, wurden hierauf zu ihrer freudigen Überraschung mit dem »Allgemeinen Ehrenzeichen« dekoriert. Der Redner ließ seine Ansprache in ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Mehrer und Schützer der heimischen Arbeit, den unermüdblichen ersten und höchsten Arbeiter am Wohle und Gedeihen des deutschen Vaterlandes Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. ausklingen. Nachdem der erste Vers der Nationalhymne gesungen war, überreichte Herr Bagel den vier dekorierten Herren noch je eine schöne goldne Uhr mit Widmung und ein künstlerisch ausgeführtes Diplom des Papier- und Industrie-Vereins. Dieses letztere erhielten auch noch drei andre Angestellte, die bereits über zehn Jahre bei der Firma tätig sind. Mit freudigen Dankes- und Jubelrufen wurde dann die gleichzeitige Ankündigung des Chefs entgegengenommen, daß von jetzt ab alljährlich folgender Urlaub unter Zahlung des vollen Arbeitslohnes oder Gehaltes gewährt werden solle: jedem Angestellten nach vollendeter dreijähriger Tätigkeit vier Tage Urlaub und für jedes folgende Jahr ein Tag mehr bis zu vollen vierzehn Tagen. Diese überaus anerkennenswerte Einrichtung war für alle Angestellte eine solch freudige, überraschende